

# WIR IM Sport

03.2018

MAGAZIN DES  
LANDESPORTBUNDES NRW  
ENTGELT BEZAHLT  
K 6400  
LSB.NRW

## TALENTSCHMIEDEN

Sportschulen in NRW

## VEREINSGESCHICHTEN

Journalisten geben Tipps

DIE BEWEGUNGSBUDE

# FIT IM STADTTTEIL

SPORT BEWEGT NRW!

LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN





JETZT ONLINE:  
DAS NEUE E-MAGAZIN  
→ [magazin.lsb.nrw](http://magazin.lsb.nrw)

DIREKT LESEN TEILEN UNTERWEGS ODER ZUHAUSE  
MOBIL ODER AUF DEM DESKTOP  
INTERAKTIV MEHR INHALTE MEHR VIDEOS

**DIE „WIR IM SPORT“ ALS „E-MAG“**

*Hol es dir!*





Titel

## MIT HERZBLUT EHRENAMTSBERATER UNTERWEGS

Bei seinen Recherchen war unser Reporter Michael Stephan besonders beeindruckt, mit welcher inneren Motivation die neuen Ehrenamtsberater des LSB für ihre „Mission“ unterwegs sind. „Die sind alle mit Herzblut bei der Sache, denen liegt wirklich was an der Zukunft der Vereine“, stellte er fest. Dabei haben seine Gesprächspartner keinen Zweifel daran gelassen, dass sich das Thema Ehrenamt letztlich nicht isoliert von der Vereinsentwicklung betrachten lässt. Viele Vereine würden sich aber melden, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist. Nicht so z. B. der SV St. Tönis. Dieser Verein handelt vorausschauend, wie unser Bericht zeigt. **(siehe Seite 8 ►)**

Sporträume

## WAS IST EINE BEWEGUNGSBUDE? INNOVATIV IM STADTTEIL

Die Tvg. Holsterhausen in Essen geht neue Wege. Mitten im Stadtteil haben die Macher des Vereins ein ehemaliges Ladenlokal in eine ziemlich coole Sportlocation verwandelt. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda und eine erfrischende Homepage, hervorragende Übungsleiter, die durch ein anspruchsvolles Kursprogramm führen, und ein „hippes“ Ambiente findet die Bewegungsbude immer mehr Zulauf. Beim Besuch vor Ort entstanden so tolle Fotos, dass sich die Redaktion der „Wir im Sport“ entschieden hat, für die Seite 1 dieser Ausgabe mit einem Eindruck aus Holsterhausen aufzumachen. **(siehe Seite 18 ►)**



Foto: Lutz Leitmann

Im Gespräch

## WAS JOURNALISTEN EMPFEHLEN GESCHICHTEN, GESCHICHTEN

LSB-Pressesprecher Frank-Michael Rall machte den Kontakt und ging es nach Düsseldorf zur Rheinischen Post (RP). Unsere Frage an die gestandenen Redakteure Gianni Costa und Bernd Jolitz: Wie kommen die Vereine am besten in die Medien? Die Antwort der Journalisten war ganz einfach: Gedruckt wird, was eine Geschichte ist. Ein 95-jähriger Boxer, der heute den Nachwuchs anleitet, ist zum Beispiel eine solche Story. Und die Botschaft aus der Landeshauptstadt: In jedem Verein schlummern Geschichten. Die RP bietet jetzt nach diesem Gespräch einen Workshop für Vereinsvertreter zum Thema „Pressearbeit“. **(siehe Seite 26 ►)**

TAGE DER EHRE  
**365**  
Aktionen fürs Ehrenamt.

**500€**  
FÜR DIE  
VEREINSKASSE!

MACHT MIT!  
**sportehrenamt.nrw**

Bewerbt Euch mit  
Euren Aktionen fürs Ehrenamt.

GEFÖRDERT DURCH  
Staatskanzlei  
des Landes Nordrhein-Westfalen



IN KOOPERATION MIT

**WESTLOTTO**



Die Sportvereine werden in Zukunft noch kräftiger unterstützt:  
So kommen die frisch ausgebildeten Ehrenamtsberater gerne  
„vor Ort“ zum Verein **TITEL ► SEITE 8**

## TITEL

8 **EHRENAMTSBERATER:**  
Neuer Schwung für die Vereine

## IM GESPRÄCH

26 **MIT GIANNI COSTA UND BERND JOLITZ:**  
„In jedem Verein schlummern Geschichten“

## THEMEN/REPORTAGEN/BERICHTE

14 **NRW-PREIS Mädchen & Frauen im Sport:**  
In Vorbildfunktion: Weibliche Tatkraft

18 **SPORTRÄUME:**  
Cross-Fit im Stadtteil

22 **LESSINGSCHULE DÜSSELDORF:**  
Fünf mal Sport in der Woche!

31 **SPORTMEDIZIN:**  
Sport bei Bluthochdruck?

32 **KINDER- UND JUGENDVERBANDSARBEIT:**  
Vereine auf dem Prüfstand

35 **PORTRÄT SCHWIMMÜBUNGSLEITER RAMI KNAAN:**  
Aus Syrien zurück ins Leben



Der „NRW-Preis Mädchen & Frauen im Sport“ honoriert herausragendes Engagement **EHRUNG ► SEITE 14**



Die NRW-Sportschulen sind ein wichtiger Baustein für Erfolge im Leistungssport **REPORTAGE ► SEITE 22**



Rami Knaan aus Syrien hat in Essen eine neue Schwimm(Heimat) gefunden **PORTRÄT ► SEITE 35**



Wie kommen Vereine in die Presse? Gestandene Journalisten geben Antwort **IM GESPRÄCH ► SEITE 26**

## TOPTALENT DES MONATS

30 **FINSWIMMING:** Emma Weddige

## INTERNETREPORT

25 **AUS DEM NETZ GEFISCHT:**  
Ein neues DSJ-Portal

## SPORTMANAGEMENT

36 **DATENSCHUTZ:**  
Eine neue Verordnung sorgt für viel Arbeit

## ZUR SACHE

39 **DATENSCHUTZ:**  
Keine Panik!

6 **KURZ NOTIERT**  
39 **IMPRESSUM**



„WIR IM SPORT“ ONLINE:  
**MAGAZIN.LSB.NRW**

Unsere Wirtschaftspartner





# ÜBER 5 MIO. MITGLIEDER

## VEREINSSPORT IN NRW

**5,1 Millionen** Vereinsmitglieder verzeichnet der Landessportbund NRW in der aktuellen Bestandserhebung, ein kleines Plus gegenüber der Vorjahresstatistik. Gleichzeitig ist die Zahl der NRW-Sportvereine, vor allem bedingt durch gezielte Fusionen, auf 18.460 (2017: 18.596) gesunken. Die über fünf Millionen gemeldeten Sportler/-innen an Rhein und Ruhr teilen sich in rund 3,1 Millionen männliche und zwei Millionen weibliche Personen auf. Der Organisationsgrad (der Anteil der Bevölkerung, der als Mitglied im Sportverein registriert ist) liegt in NRW bei rund 28,5 Prozent – gegenüber bundesweit zuletzt 33,2 Prozent.



## KOMPENDIUM SPORTHALLE

DAS NEUE **STANDARDWERK**



Das neue KOMPENDIUM SPORTHALLE informiert über die Konzeption, Planung & Bau sowie Ausstattung und Betrieb von **Indoor-Sportanlagen**. Exklusiv kann es zum **Sonderpreis von 14,90 Euro** bestellt werden. Das Standardwerk beleuchtet verschiedene Themenkomplexe und zeigt Vereinen und Betreibern mithilfe von Kosten- und Best-Practice-Beispielen wichtige Kennzahlen und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten auf. Neben zahlreichen Kostenbeispielen, Themen-ABCs und Info-Grafiken enthält das Kompendium auch Gastbeiträge von Experten und Interviews mit Fachleuten sowie Infos zu Zuschüssen.

**BESTELLUNG IM INTERNET**

→ [go.lsb.nrw/wis1814](http://go.lsb.nrw/wis1814)

## ENGES ZEITFENSTER

### FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT

**Nur noch bis zum 6. Juni** können Sportvereine einen Antrag auf „Förderung der Übungsarbeit in Sportvereinen“ stellen. Zu beachten ist, dass die Bestandserhebung für den Verein durchgeführt werden muss, um ihn auf den Weg bringen zu können.

**ANTRAG ONLINE**

→ [go.lsb.nrw/antrag2018uel](http://go.lsb.nrw/antrag2018uel)

## PHYSIOBUY

An- und Verkauf  
NEU & GEBRAUCHT

- ▶ Trainingsgeräte
- ▶ Praxisausstattungen
- ▶ Isokinetische Systeme
- ▶ Beratung Praxiseinrichtungen

Fon: 02551 .9963 99 Fax: 02551 .9963 98  
info@physiobuy.de [www.physiobuy.de](http://www.physiobuy.de)



# DATENSCHÜTZER **AUFGEPASST!**

## ÄNDERUNGEN FÜR VEREINE VERSTÄNDLICH ERKLÄRT

**Am 25. Mai** tritt die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft und auch die Sportvereine müssen wissen, was mit den neuen gesetzlichen Regelungen auf sie zukommt. Der Datenschutzbeauftragte Baden-Württembergs hat jetzt in einer Broschüre zusammengefasst, worauf speziell die Vereine bei ihrem Datenschutz künftig achten müssen. Sie steht zum kostenlosen Download zur Verfügung: → [go.lsb.nrw/wis1815](https://go.lsb.nrw/wis1815)



## OSCAR DES BREITENSSPORTS

### JETZT **BEWERBEN**

**Noch bis zum 29. Juni** sind die Vereine in Sportdeutschland aufgerufen, sich für den „Oscar des Breitensports“ online zu bewerben und mit ihrem Engagement ins Rennen zu gehen. Der Deutsche Olympische Sportbund und die Volksbanken Raiffeisenbanken zeichnen Sportvereine aus, die sich über ihr sportliches Angebot hinaus besonders gesellschaftlich engagieren.

ALLE INFORMATIONEN UND MATERIALIEN

→ [sterne-des-sports.de](https://sterne-des-sports.de)

*Redaktionelle Anzeige*

# BLOSS KEINEN **STRESS!**

**VI**ACTIV  
Krankenkasse

DEUTSCHLANDS SPORTLICHE KRANKENKASSE **MACHT SIE AUCH MENTAL FIT**

Stress und negative Gedanken sind schlecht für die Motivation, die Energie und die Lebensfreude. Und sie machen regelrecht krank: Jeder Stressgedanke löst mehr als 20 negative Körperreaktionen aus. Gesundheit beginnt also im Kopf. Und darum fördert die VIACTIV als Deutschlands sportliche Krankenkasse auch die mentale Fitness ihrer Mitglieder: Mit dem justME Online-Mentalcoaching lernen die Teilnehmer, Stress zu reduzieren, gelassen zu bleiben und persönliche Ziele zu erreichen. Durch das gezielte Gedankentraining, das seinen Ursprung im Leistungssport hat, werden Gedanken in positive Bahnen gelenkt, alte Gewohnheitsmuster durchbrochen und der Grundstein für ein gesünderes Leben gelegt. Schon die Teilnahme am Coaching ist absolut stressfrei: Das 12-wöchige Online-Training kann bequem vom Computer oder einem mobilen Endgerät abgerufen werden – zu jeder Zeit und an jedem Ort. Und das Beste: Bei regelmäßiger Teilnahme erstatten wir die Kosten des Mentaltrainings im Wert von 89 Euro.



WEITERE INFORMATIONEN  
→ [viactiv.de](https://viactiv.de) Webcode: 3139

# DIE BERATER KOMMEN

SIE FÜGEN ALLE PUZZLETEILE ZUSAMMEN UND ZEIGEN DAS GANZE BILD, DAS ES BRAUCHT, UM DEN VEREIN OPTIMAL FÖRDERN ZU KÖNNEN: DIE **NEUEN EHRENAMTSBERATER** DES LANDESSPORTBUNDES NRW.

RESSORTPRINZIP

MITARBEITERBINDUNG

GEWINNUNG  
VON  
MITARBEITERN

FÖRDER  
VO  
MITARB





EHRENAMTSMANAGER/-IN

  
VEREIN

LEBENSZYKLUS

VEREINS-  
ENTWICKLUNG

RUNG  
IN  
FORTSCHRITT

18.00 Uhr, Tönisvorst. Das Clubhaus des SV St. Tönis ist gut gefüllt. Rund 20 gestandene Vereinsmitglieder haben sich versammelt, um das Thema Ehrenamt im SV auf neue Füße zu stellen. Die Stimmung ist aufgeräumt, die Getränke gut gekühlt. Referent des Abends ist Ronnie Goertz. Der Ehrenamtsberater des LSB hat seinen Beamer aufgebaut, um Infos auf ein Tuch zu projizieren, das provisorisch an der Wand angebracht ist. Diese „Leinwand“ sollte sich mehrfach ablösen und so für Heiterkeit sorgen. Was aber nicht im geringsten Rückschlüsse auf die Veranstaltung zulässt. Im Gegenteil: Der Workshop gestaltete sich vorbildlich.

„Viele von uns im Vorstand sind schon länger als 30 Jahre aktiv. Für uns ist die Zeit gekommen, frische Ideen und neue Köpfe zu finden. Wir suchen nur noch den besten Weg“, nennt Finanzwart Heinz-Gerd Stroecks den Anlass des Workshops. Als einer der ersten nutzt der Verein die Gelegenheit, das Beratungsangebot, das der LSB im Rahmen seiner Initiative Ehrenamt aus der Taufe gehoben hat, in Anspruch zu nehmen. Goertz lobt: „Der SV Tönis stellt frühzeitig die Weichen. Es wäre ideal, wenn andere diesem Beispiel folgten. Die meisten kommen erst, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist.“

## FRÜHZEITIG WEICHEN STELLEN!

Die Gründe, warum das so ist, sind vielfältig. Vor allem der Generationenwechsel in den Vereinen und veränderte Bedürfnisse für ehrenamtliches Engagement sind die Ursachen. Das Gute: Obwohl ein Rückgang des ehrenamtlichen Engagements im Sport zu beobachten ist, ist gleichzeitig die prinzipielle Bereitschaft gestiegen, sich zu engagieren. Diese Ressource gilt es nun zu nutzen. „Zwar gab es auch in der Vergangenheit bereits eine Beratung für die Mitarbeitergewinnung. Sie erfolgte jedoch in einem anderen Kontext“, blickt Jan-Christian Theobald zurück. Er hat wie Goertz Ende vergangenen Jahres die

erste Ausbildungseinheit zum Ehrenamtsberater absolviert. „Mit dieser Qualifizierung wurde das Thema nun aufgewertet, systematisch aufbereitet und Wissen vertieft“, bilanziert er.

Theobald schätzt vor allem das „Lebenszyklusmodell“, eines der zentralen Ausbildungsinhalte. In zehn Punkten zeigt es, wie ein Ehrenamtsmanagement Schritt für Schritt gefördert werden kann. Das reicht von der Begrüßungskultur über die Beschreibung konkreter Aufgabenstellungen bis hin zur Verabschiedung. „Als Schaubild eignet sich das Modell wunderbar, um zu erläutern, wie alle Punkte miteinander zusammenhängen und wie wichtig es ist, sich nicht nur mit einem Einzelaspekt zu beschäftigen“, lobt Theobald. Zurück zum SV St. Tönis: Auch Ronnie Goertz hat das Modell inzwischen seiner Zuhörerschaft vorgestellt (die Leinwand hat prima gehalten...) und geht zur „Potenzialanalyse“ über. Mit einem mehrseitigen Fragebogen sollen die Anwesenden die Ist-Situation des Vereins beim Thema Ehrenamt einschätzen. Frei nach dem Motto „Selbsterkenntnis ist der erste Schritt zur (Ver-)Besserung“. „Bitte das Ergebnis nicht als Wertung auffassen“ betont Goertz. ►



Ein klassischer Einstieg ins Ehrenamt:  
Die Sporthelferausbildung





**DIE MEISTEN KOMMEN ERST,  
WENN DAS KIND IN DEN BRUNNEN  
GEFALLEN IST**

RONNIE GOERTZ

## DIE INITIATIVE

Die Ausbildungen zum Ehrenamtsberater sowie -manager sind Teil der „Initiative Ehrenamt“ des LSB. Diese startete Ende 2017 mit dem Ziel, vor dem Hintergrund stark veränderter gesellschaftlicher Bedingungen, mehr Menschen für ehrenamtliches Engagement im Sportverein zu motivieren. Sie läuft bis 2022. Neben der Weiterentwicklung bewährter Informations-, Beratungs- und Schulungsangebote, zählen Projekte wie das Aktionsjahr „Tage der Ehre“ zu ihren Innovationen.

### DER EHRENAMTSMANAGER

Teil der Initiative ist auch die kostenlose Ausbildung zum Ehrenamtsmanager. Diese Qualifizierung versetzt Vereinsvertreter in die Lage, ein systematisches Ehrenamtsmanagement in ihrem Verein zu betreiben und dort Maßnahmen zu etablieren, um Interessenten zu gewinnen, zu betreuen, zu begleiten und zu binden. Die nächste Ausbildung startet im September.

➔ [qualifizierung-im-sport.de](https://qualifizierung-im-sport.de)

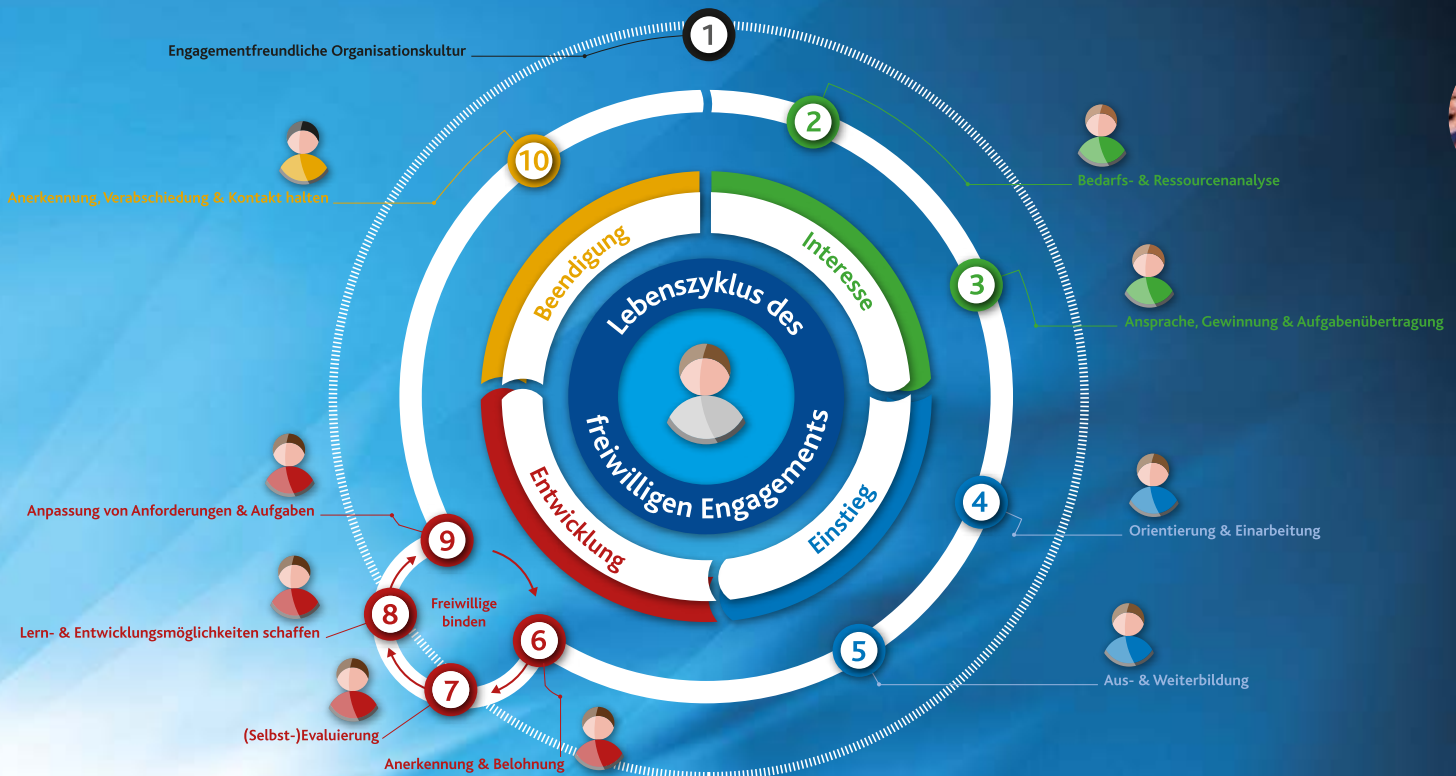
### WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW  
Jan.Wittkamp@lsb.nrw  
Tel. 0203 7381-923



**SPORTEHRENAMT.NRW**

## Lebenszyklus des ehrenamtlichen Engagements



Training 4 Volunteers Project | Führungs-Akademie des DOSB 2012

Von A-Z: der kompakte Überblick für eine gelungene Ehrenamtskultur im Verein

### DAS „LEBENSZYKLUSMODELL“

Doch so verkehrt steht der SV sowieso nicht da. Sehen lassen können sich zum Beispiel die Qualifizierungsmaßnahmen, mit denen er seine „Schäfchen“ unterstützt. Ebenso pflegt man eine ordentliche Anerkennungskultur. Aber es kristallisiert sich durch die Analyse auch heraus, wo noch Potenzial besteht. Dabei rückt beim SV ein Punkt besonders in den Fokus: Es fehlen klar formulierte Beschreibungen der Aufgaben, die potenzielle Ehrenamtler ausfüllen sollen. „Dieser Punkt wird oft unterschätzt“, sagt Goertz, „in vielen Vereinen läuft das frei nach dem Motto: ‚Hey Jupp, wir brauchen einen neuen Vorstand, kannst Du das nicht machen?‘ ‚Ja, was muss ich denn da tun?‘ ‚Naja, bisschen dies und das...‘ Wer soll da wissen, worauf er sich einlässt? SV-Vorstand Stroecks ist angetan: „Der Fragenkatalog zeigt schnell und zeitsparend, wo es bei uns krankt. Als nächsten Schritt müssen wir jetzt konkret an die Anforderungsprofile ran: Wer tut was?“

OFT STELLT SICH HERAUS, DASS ES NICHT NUR UM DAS EHRENAMT GEHT, SONDERN NOCH UM DAS EINE ODER ANDERE, WAS NICHT SO RUND LÄUFT

SABINE HOMANN, EHRENAMTSBERATERIN





Engagement im Verein hat viele Gesichter

„Hier ergibt sich eine Schnittstelle von Ehrenamtsberatung und Vereinsentwicklung“, hebt Goertz hervor, „denn definierte Aufgabenstellungen haben Auswirkung auf die Vereinsstrukturen.“ Stroecks bestätigt: „Wir wollen in der Tat den Vorstand verschlanken und Aufgaben neu verteilen.“ LSB-Ehrenamtsberaterin Sabine Homann sind diese Überschneidungen ebenfalls vertraut: „Schon in den telefonischen Vorgesprächen mit den Vereinen stellt sich oft heraus, dass es dort nicht nur um das Ehrenamt geht, sondern noch um das eine oder andere, was nicht so rund läuft.“

Der SV St. Tönis hat jedenfalls erkannt, was noch besser laufen soll und vereinbart mit Goertz einen weiteren Workshop. Bis zu 20 Stunden kostenlose Beraterzeit sieht das Konzept der LSB-Initiative vor – zusätzlich zu den üblichen sechs freien Stunden Vereinsberatung! Da lässt sich viel in die Wege leiten und ein Prozess begleiten! Darüber hinaus bietet der LSB Vereinsmitgliedern eine kostenlose Ausbildung zum Ehrenamtsmanager (**siehe Kasten Seite 11** ►) an, der dann als Kümmerer oder Personalverantwortlicher im Verein tätig ist. Heinz-Gerd Stroecks ist mit der Abendveranstaltung zufrieden. „Der Start war optimal.“ Das Ende auch: Die provisorische Leinwand beschließt in einem letzten Akt, endgültig herunterzufallen... —



# SELBSTVERSTÄNDLICH VORBILD

DIE FRAUEN IN UNSEREM SPORTLAND SCHAFFEN NICHT NUR TOLLE PROJEKTE – SIE GEHEN DAMIT AUCH SELBSTBEWUSST AN DIE ÖFFENTLICHKEIT. SO LERNEN WIR **BEEINDRUCKENDE PREISTRÄGERINNEN** DES „10. NRW PREISES MÄDCHEN & FRAUEN IM SPORT“ 2018 KENNEN.



Daniela Schmitz (kl. Bild) vom EV Duisburg beweist, dass Mädchenteams dem Frauen-Eishockey gut tun



## BEWEGEN AUF DICKEM EIS

Daniela Schmitz ist eine ruhige und besonnene Frau. Wenn aber Eis in der Nähe ist, dann ändert sich das: „Ich spiele bei den Spielen sehr laut mit“, lacht die frischgebackene Preisträgerin in der Kategorie „Innovativ“.

Schmitz ist Trainerin des U10-Mädchen-Teams des EV Duisburg und wahrscheinlich die schnellste „Aufbauerin“ in ganz NRW. Im Herbst 2017 saß sie mit den anderen Trainerinnen und Trainern des Vereins zusammen und betrachtete die Situation. 40 Kinder spielten bei den Bambinis, ein bemerkenswert großer Nachwuchs – und bemerkenswert viele Mädchen dabei! Jemand warf spaßend in den Raum: „Dann lasst uns doch ein reines Mädchenteam bilden!“ Dem anfänglichen Schmunzeln folgte eine nachdenkliche Stille und ein gemeinsam ausgesprochenes „Warum eigentlich nicht!?“





Die Seglerinnen des Yacht-Clubs Bayer Leverkusen: Gründerin Caroline Posselt (l.) und ihre Seglerfrauen behaupten sich in einem männerdominierten Sport

Als erfahrene Bambini-Trainerin machte sie diese Aufgabe zu ihrer Mission. Binnen 14 Tagen war die Mädchenmannschaft geboren. Sie fragte in den umliegenden Vereinen nach Spielerinnen mit Doppellizenz, um möglichst schnell eine spielfähige Mannschaft zu haben. Das gelang: Der Verein schickte ein reines Mädchenteam in eine Meisterschaft, die U10-Landesliga – zum ersten Mal in der 120-jährigen deutschen Eishockeygeschichte! Mit großem Erfolg: In den ersten sechs Spielen fuhren die Mädels fünf Siege ein.

Die Vorteile für Spielerinnen und Verein sind so groß, dass man sich fragt, warum nicht eher jemand auf die Idee gekommen ist. „Die Mädchen fühlen sich sauwohl, wenn sie alleine spielen dürfen“, erklärt Schmitz. „Im Mädchenteam ist jede in der Lage, die Führungsposition einzunehmen.“ Ihr Ziel: Für jede Altersstufe ein reines Mädchenteam anzubieten. „Wenn die Mädchen zusammen bleiben und gemeinsam weitermachen, haben wir bald eine Damenmannschaft, die unglaublich eingespielt ist.“

### MAST- UND SCHOTBRUCH

Wir schreiben das Jahr 2018. In allen Sportarten sollten Frauen längst gleichberechtigt vertreten sein. In allen? Nein, das Segeln blieb traditionell eine Männerdomäne. „Frauen an Bord bringen Unglück“, und überhaupt ermangele es ihnen an Kraft, Ausdauer und Durchhaltevermögen und physikalischen Kenntnissen, so dereinst die landläufige Meinung. Frauen übernahmen die Kinderbetreuung an Land und an Bord, Segelpartnerinnen bedienten gerade einmal Fender und Vorschoten.

Das reichte den Frauen im Yacht-Club Bayer Leverkusen nicht. Marion Sprickmann und Caroline Posselt gründeten 2012 eine Frauenseglerinnengruppe – die erste in Deutschland. Sie ist Anlaufstelle für die eigenen Mitglieder ►

sowie für Frauen, die bereits einen Segelführerschein gemacht haben, aber anderswo in einer Gruppe kaum weitermachen können. Die meisten Männer im Verein finden das super. Doch manche fragen, warum braucht ihr das? „Die verstehen nicht, dass Frauen unter sich segeln wollen und dass wir anders kommunizieren“, wundert sich Marion Sprickmann. „Ich weiß ehrlich nicht, ob Männer beim Segeln Angst haben. Das hat mir nie einer gesagt.“ Für die Frauen ist es selbstverständlich, die eigenen Ängste zu thematisieren. Wenn das Boot krängt, schlägt das Herz bis zum Hals – eine Erfahrung, die die Frauen bewusst machen wollen.

Der Erfolg gibt ihnen Recht: Die Gruppe ist von anfänglich zehn auf 45 Seglerinnen angewachsen, der Frauenanteil, die Vereinsjollen segeln, liegt inzwischen bei einem Drittel. Und: Aus der Frauengruppe kommen Funktionsträgerinnen, Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit, für die Website. Und zum sechsköpfigen Vorstand gehören schon zwei Frauen. „Es kommt langsam an, dass Positionen mit Frauen besetzt werden.“



Lesen Sie ein weiteres **Porträt** über die Preisträgerin „Innovativ“, Janine Lerbs, in der aktuellen Online-Ausgabe.



magazin.lsb.nrw



INTERVIEW MIT DR. EVA SELIC,  
FRAUENBEAUFTRAGTE DES LSB

## „MÄDELS TRAUT EUCH, GEHT NACH VORNE!“

*2018 hören wir immer noch von Vereinen, die Frauen die Kinderbetreuung übergeben, aber nicht die Verantwortung. Wie kann das sein ?*

Die Vereine dürfen ihre Regeln selbst aufstellen. Einige Vereine sind immer noch männerdominiert, das ist aber kein Merkmal einzelner Sportarten.

*Wie motiviere ich Frauen, ihre Ideen im eigenen Verein umzusetzen ?*

Wir brauchen Vorbilder: Wo Frauen vorangehen, gehen andere hinterher. Und wir brauchen Netzwerke: In den Stadt- und Kreissportbünden bauen wir gerade Gruppen auf, die Frauen in Führung bringen.

*Immer ohne Männer ?*

Nein, keineswegs! Es nützt nichts, wenn Frauenprobleme nur mit Frauen diskutiert werden. Wir müssen auch die Männer mit ins Boot holen.



# Autos für den Sport!

Neues  
Modell  
2018!

VW Polo  
1.0 l TSI  
70 KW (95 PS)  
inkl. Ganzjahresreifen  
nur € 249,-  
monatlich



**Das Auto für die ganze Sportfamilie! Sportler, ehren-/hauptamtliche Trainer, Betreuer und Vereinsmitarbeiter sowie auch der Verein selber können von den vielen Angeboten im Rahmen des Car-Sponsoring-Konzepts unseres Partners ASS profitieren!**

**Bereits in der monatlichen Komplettrente enthalten:**

- Steuern und Versicherung (Haftpflicht; Teil- und Vollkasko)
- Überführungs- und Zulassungskosten
- Jährliche Freilaufleistung von 10.000 – 30.000 km (modellabhängig)
- Optional inkl. Ganzjahres- oder Winterreifen (modellabhängig)

**Weitere Vorteile:**

- Keine Anzahlung
- Keine Schlussrate
- Laufzeit: 1 Jahr plus Verlängerungsoption
- Jährliche Option auf einen Neuwagen

Alle derzeitig erhältlichen Modelle sowie weitere Informationen finden Sie unter [www.mobile-sportler.de](http://www.mobile-sportler.de)

**Hinweis:** Grundsätzlich sind verschiedene Modelle von derzeitig 9 Fabrikaten wie beispielsweise Mercedes-Benz, VW, Opel, Ford, Renault etc. verfügbar. Beachten Sie hierbei die teilweise leicht abweichenden Nutzergruppen (modellabhängig).

SPURT GmbH • Car-Sponsoring Partner des Landessportbundes NRW e. V.  
Franz-Haniel-Straße 20, 47443 Moers, Telefon: 02841 60239-20, E-Mail: [kontakt@spurtwelt.de](mailto:kontakt@spurtwelt.de)



spurt  
SPORT & MOBILITÄT



# WO IST ROCKY?

NEUES SCHAFFT, WER NEUES WAGT. IN ESSEN ZEIGT DIE TVG. HOLSTERHAUSEN, WIE MAN FITNESS „ZEITGEISTIG“ UND INNOVATIV ANBIETEN KANN: DURCH „SMALL GROUPS & PERSONAL TRAINING“ IN DER „BEWEGUNGSBUDE“.







Ring frei: Personal-Trainerin Martina Sattler hat ihren Teilnehmer im Blick und weiß, worauf es ankommt

Der Putz an der Wand ist stellenweise abgebröckelt. Auch der nackte Stahlträger an der Decke wirkt nicht sauber vermauert. Grauer Backstein ragt roh in den Raum. Rechts ruht ein mächtiger LKW-Reifen, dessen Gummigeruch den Raum parfümiert – und eine meterlange, grasgrüne Laufbahn durchmisst das coole Ambiente. Fehlt nur noch, dass Hollywoodstar Sylvester Stallone als Rocky mit einem Glas roher Eier um die Ecke biegt...

Aber statt Rocky führen hier Sportbegeisterte mit leuchtenden Augen allerlei Körperübungen durch. An Kisten, Ringen, Stangen und merkwürdig auf dem Rücken über die Laufbahn krabbelnd. Angeleitet von motivierten Trainer/-innen, die Übungen erläutern, korrigieren und unterstützen. Gut gelaunt und mit viel Spaß an der Freude.

## WIR WOLLTEN EIN MODERNES SETTING SCHAFFEN

TOBIAS WEHR, PROJEKTVERANTWORTLICHER



Wo ist man hier gelandet? In einer Fitness-Oase in einem angesagten Berliner Kiez? Nein! Es ist die „Bewegungsbude“ der Tvg. Holsterhausen. Und die liegt im gleichnamigen Essener Stadtteil, einem Viertel, dem wahrlich jeglicher Hollywoodglamour abgeht... ►



## DIE **BEWEGUNGSBUDE** IST UNSERE **PREMIUMABTEILUNG**

**TOBIAS WEHR, PROJEKTVERANTWORTLICHER**



Doch der Hauch Hauptstadtflair ist Absicht. „Wir wollten ein modernes Setting schaffen, in Anlehnung an aktuelle Bars und Cafés“, erklärt Projektverantwortlicher Tobias Wehr, „das kommt supergut an.“ Und daher ist der abgeblätterte Putz Teil eines Gesamtkonzepts, mit dem die Tvg. neue Zielgruppen erreichen will.

### **KÖRPER STATT MASCHINE**

Statt auf einen aufwändigen Maschinenpark setzt die „Bude“ auf die Arbeit mit turnerischen Elementen und dem eigenen Körper. Der Gesundheitsgedanke spielt eine wichtige Rolle. Inhalt des „Functional Trainings“ unter Anleitung eines Personal Trainers ist es, Grundbewegungen in der richtigen Körperhaltung auszuführen, um Mobilität, Stabilität und Leistungsfähigkeit zu verbessern und die Wirbelsäule nicht unnatürlich zu belasten. Unter dem Motto „Bei uns bekommst Du nicht was Du willst, sondern was Du brauchst!“ garantiert dabei eine Gruppen-„kleinheit“ von maximal acht Teilnehmern eine höchst individuelles Coaching (Eine 1:1 Betreuung ist ebenfalls buchbar).



Links: Der eigene Körper als Gewicht: Magnesium und Bänder helfen beim Klimmzug

Rechts: Aufwändige Geräte sind nicht nötig. Es genügen Boxhandschuhe und „Bratschen“

Tobias Wehr betont: „Uns ist äußerst wichtig, dass die Qualität von der ersten bis zu letzten Bewegungsausführung stimmt und Verletzungen unbedingt vermieden werden.“ Dazu verfolgt ein hoch qualifiziertes, interdisziplinäres Team (unter anderem mit Physio- und Sporttherapeuten, Sportwissenschaftlern und Yogatrainerinnen) einen ganzheitlichen Ansatz. Eine ausführliche Eingangsdiagnostik, sowie Beratungsinhalte rund um Ernährung und Work-Life-Balance, runden das Konzept ab.

### „NICHT WAS DU WILLST, SONDERN WAS DU BRAUCHST!“

Zum Nulltarif lässt sich ein solches Angebot natürlich nicht umsetzen. Die Monatsbeiträge für die Angebote, die sich „Movement“ oder „Performance“ nennen, reichen von 69 bis 119 Euro und zeichnen sich durch höchste Flexibilität für individuelle Bedürfnisse aus. Für Kids gibt speziell zugeschnittene Angebote. Ein trendiger Internetauftritt und eine ausgeklügelte Online-Anmeldung machen schon beim Einstieg Lust auf Bewegung. „Die Bewegungsbude ist unsere Premiumabteilung mit eigenständigem Namen, eigener Website und separater Außendarstellung“, erläutert Wehr, „unsere Zielgruppe legt noch mehr Wert auf Qualität und ist bereit, dafür auch mehr zu zahlen.“

Teilnehmer Elmar Voss bestätigt: „So ein Training habe ich mir immer gewünscht. Ich könnte 20 Euro für ein Fitnessstudio ausgeben und alles alleine machen, aber hier ist die Motivation eine ganz andere.“ Ute Schumacher betont: „Man macht sich nicht kaputt. Ob man Anfänger ist oder länger dabei, die Betreuung ist so intensiv, dass es immer funktioniert.“ Einig sind sich die beiden: „Das Training ist extrem abwechslungsreich und die Atmosphäre sehr herzlich.“ Das ist spürbar. Am Ende des Trainings gibt es Beifall. Für einander. Für die jeweilige Leistung. Für den Coach. Für die Bewegungsbude. Ein Angebot, das es so in der Vereinslandschaft kein zweites Mal gibt und kommerzieller Fitness-Konkurrenz locker die Stirn bieten kann. \_\_\_\_\_



SO EIN **TRAINING**  
HAB ICH MIR IMMER **GEWÜNSCHT**

**ELMAR VOSS, TEILNEHMER**



# SCHMIEDE DER TALENTE

DAS LESSING-GYMNASIUM UND BERUFSKOLLEG WAR VOR GUT ZEHN JAHREN DIE ERSTE NRW-SPORTSCHULE. SIE HAT INNOVATIVE KONZEPTE ZUR TALENTSICHTUNG UND -FÖRDERUNG ENTWICKELT. EIN SCHULPORTRÄT.





Am Sportgymnasium geht es nicht nur um sportliche Förderung. Auch die schulische Leistung muss stimmen

Maurice hat mit dem Aufwärmtraining schon begonnen. Der 16-Jährige sitzt auf einem Rudergerät und rollt auf seinem Sitz gleichmäßig vor und zurück. Das typische Surren erfüllt den Raum im Untergeschoss der neuen Dreifachturnhalle. Es ist gerade 10.30 Uhr. Ein normaler Mittwochvormittag. Der D-Kader-Athlet des deutschen Ruderverbands hat eine Freistunde in seinem Unterrichtsplan. „Das ist hier optimal. Ich kann den Krafraum in meiner Freistunde für eine zusätzliche Einheit am Vormittag nutzen“, sagt der Schüler des Lessing-Gymnasiums in Düsseldorf. Einer NRW-Sportschule, wie es sie an 18 Standorten über das ganze Land verteilt gibt. „Damit sind wir in NRW sehr gut aufgestellt“, sagt Julia Hämel, Leistungssportreferentin des Landessportbundes NRW. Allerdings war das Lessing-Gymnasium die erste Sportschule im Land. Vor gut zehn Jahren machte sich das Kollegium dort auf den Weg, um den Schülern optimale Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport mit dem Ziel der dualen Karriere zu bieten. Kernpunkte sind:

- ein motorischer Eingangstest für angehende Schüler
- fünf statt drei Regelstunden Sportunterricht
- die Möglichkeit, dienstags bis donnerstags in den ersten beiden Stunden ein Frühtraining zu absolvieren
- ein besonderes System zur Talentsichtung.



Fünf statt drei Regelstunden Sport stehen am Lessing-Gymnasium im Stundenplan

Dieses setzt schon in der fünften Klasse an. „Wir haben ein Rotationsprinzip eingeführt, bei dem die Sportschüler innerhalb eines Jahres verschiedene Sportarten in Kleingruppen durchlaufen“, erklärt Anja Nickel. Die Sportlehrerin ist Koordinatorin für die Jahrgangsstufen 5 bis 7. Die Kinder können sich so zum Beispiel im Taekwondo, Handball, Fußball, Judo, Basketball und in der Leichtathletik optimal ausprobieren.

## ES GIBT LANDESMITTEL

Betreut werden die Gruppen im Idealfall von einem in der jeweiligen Sportart ausgebildeten Trainer. „Dafür stehen Landesmittel zur Verfügung“, sagt Hämel. Auch den Trainern bietet die Arbeit mit den Kleingruppen mit nur zwölf Schülern sehr gute Voraussetzungen. Durch die kleine Betreuungsrate erhalten sie eine optimale Übersicht über ihre Lerngruppe und können so eine effiziente Talentsichtung durchführen. Fallen bei den Kindern besondere Begabungen für eine Sportart auf, erhalten diese eine Empfehlung. „Darüber hinaus werden sie direkt von den Vereinen zum Probetraining eingeladen“, sagt Nickel. ►





Neben den Kernsportarten ist aber auch Platz für Athleten aus anderen Sportarten. „Wir haben bei uns auch Golfer oder Hockey- und Eishockeyspieler“, sagt Nickel. Sie alle profitieren von der Ausrichtung der Schule auf den Leistungssport. Gut 1.000 Schüler gehen auf das Lessing-Gymnasium. Etwa elf Prozent von ihnen sind Leistungssportler wie Maurice.

## KOOPERATION MIT FORTUNA DÜSSELDORF

In der Jahrgangsstufe 6 und 7 sind die Schüler im Sportunterricht im Klassenverband aktiv. In dieser Altersstufe liegt ein Schwerpunkt auf dem Athletiktraining. Zusätzlich haben die gesichteten Talente die Möglichkeit, am Talentfördertraining durch hochqualifizierte Fachtrainer teilzunehmen. Im Fußball gibt es beispielsweise eine Kooperation mit Fortuna Düsseldorf, im Judo arbeitet die Schule mit dem Judo-Club 71 Düsseldorf zusammen. Der Verein nutzt auch die im Untergeschoss der im vergangenen Jahr eingeweihten Dreifachturnhalle liegenden Räume des Landesleistungszentrums Judo.

Vor dem Wechsel in die 8. Klasse gibt es einen weiteren sportmotorischen Test. Diejenigen, die als beste aus diesem Test hervorgehen und die Schüler, die

Gemeinsam lernen, auch wenn man in unterschiedlichen Sportarten zuhause ist

einem Kader zugehören, werden in einer „Leistungssportklassen“ zusammengefasst. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 ist der Stundenplan so gestaltet, dass von Dienstag bis Donnerstag in den ersten beiden Stunden keine schriftlichen Fächer für die Schüler liegen. Damit werden bis zu drei Einheiten Frühtraining möglich. Dieses findet zum Teil am Lessing-Gymnasium selbst statt. Häufig aber auch an den Stützpunkten einzelner Sportarten. Etwa am Deutschen Tischtenniszentrum. Nach dem Frühtraining werden die Schüler dann entsprechend von dort mit dem Kleinbus zur Schule gefahren.

Das Lessing-Gymnasium hat in den vergangenen zehn Jahren große Erfolge gefeiert. Als einzige Mannschaft aus Europa überhaupt gelang es zum Beispiel dem Tischtennisteam den WM-Titel der Schulen zu gewinnen. Zahlreiche erfolgreiche Sportler drückten dort die Schulbank. „Ohne solche Sportschulen, wie das Lessing-Gymnasiums wäre die Entwicklung der Talente nicht möglich“, sagt Julia Hämel.

## NETZWERK SCHULE-LEISTUNGSSPORT

In Nordrhein-Westfalen kooperieren 42 Leistungsstützpunkte der Sportfachverbände mit insgesamt 54 beteiligten Schulen – darunter sind neben den NRW-Sportschulen auch die Partnerschulen des Leistungssports. Die beteiligten Schulen werden mit zusätzlichen Stellen durch die Landesregierung unterstützt. Die eingesetzten Kräfte werden in den Bereichen der Hausaufgabenbetreuung, des Stütz- und Förderunterrichts, der Koordinierung sowie für zusätzlichen Sportunterricht eingesetzt.

## WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW  
Julia.Haemel@lsb.nrw  
Telefon 0203 7381 -942



# AUS DEM NETZ GEFISCHT

## Kinderwelt ist Bewegungswelt EIN NEUES DSJ-PORTAL

Die Deutsche Sportjugend (dsj) hat für das Themenfeld „Kinderwelt ist Bewegungswelt“ ein neues Informationsportal entwickelt: → [dsj.de/kinderwelt](https://dsj.de/kinderwelt). Hier bündelt sie ihre Aktivitäten zur Bewegungsförderung von Kindern.

Das Portal unterstützt gleichermaßen Engagierte im gemeinnützigen organisierten Sport, pädagogische Fachkräfte sowie Eltern. Sie finden dort fachliche Informationen und Weiterleitungen zu konkreten Angeboten der Mitgliedsorganisationen vor Ort. Darüber hinaus ermöglicht das Portal in einem passwortgeschützten Bereich den direkten Austausch der Akteurinnen und Akteure des gemeinnützigen organisierten Sports untereinander. Nicht zuletzt stellt das Portal „Kinderwelt ist Bewegungswelt“ Arbeits- und Informationsmaterial bereit.

► mehr dazu im Netz: [dsj.de/kinderwelt](https://dsj.de/kinderwelt)

# IN JEDEM VEREIN SCHLUMMERN // GESCHICHTEN

NORMALERWEISE WOLLEN DIE MEDIEN VOM LANDESPORTBUND NRW WERTVOLLE INFORMATIONEN ERHALTEN. FÜR DIESES GESPRÄCH HAT DIE REDAKTION DER „WIR IM SPORT“ DEN SPIESS UMGEDREHT UND ZWEI ERFAHRENE JOURNALISTEN DER RHEINISCHEN POST, DÜSSELDORF, BEFRAGT. IM INTERVIEW: **GIANNI COSTA**, GEMEINSAM MIT ROBERT PETERS IN DER RESSORTLEITUNG SPORT, UND **BERND JOLITZ**, ZUSTÄNDIG FÜR DEN LOKAL-SPORT. DIE BEIDEN VOLLBLUT-REDAKTEURE HABEN VIELE TIPPS FÜR DIE VEREINE ●●●



## JOURNALISTEN SIND VIELBESCHÄFTIGTE MENSCHEN, FINDEN SIE TROTZDEM ZEIT FÜR EIN ENGAGEMENT IM SPORTVEREIN ?

**GIANNI COSTA:** Ich bin durch meinen Sohn Mitglied in einem Sportverein...

**BERND JOLITZ:** Bei mir war es genauso, als meiner noch jünger war, bin ich auch als Vater in einen Fußballverein eingetreten.

**COSTA:** Wir hatten Probleme, überhaupt einen Verein zu finden. Man ruft an und die Antwort ist: Wir haben einfach nicht genügend Jugendtrainer und deshalb einen Aufnahmestopp. Das Ambiente bei den Vereinen hat oft noch den Charme der 70er Jahre. Also von Aufbruch oder „Wir sind Sportland Nr.1“ habe ich nicht viel gesehen.

**JOLITZ:** Das Hauptproblem ist aus auch aus meiner Sicht der Mangel an Trainern. Wir hatten damals zwar eine tolle äußere Ausstattung und deshalb enormen Zulauf. Aber wie sollte man für sechs F-Jugendmannschaften genügend Coaches finden? Da halfen oft Eltern aus und wenn ich beim Training zugeschaut habe, dachte ich: „Mein Gott, das hätte ich selbst besser gemacht.“ Und so war ich auch immer wieder mal „Interimstrainer“.





Bernd Jolitz (links) und Gianni Costa: Auf der Suche nach „Stories“

**COSTA:** Man hilft ja, wo man kann im Verein. Und wenn es nur darum geht, die Kinder zum Beispiel zum Spiel zu fahren. Wir haben eine WhatsApp-Gruppe und da werden Aufgaben verteilt...

**GUTES STICHWORT: „EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT“. DER LSB HAT DAS ZU EINEM SCHWERPUNKT SEINER ARBEIT GEMACHT – AUCH IN DER ÖFFENTLICHKEIT – SICHTBAR DURCH EINE GROSSE INITIATIVE. IHRE MEINUNG AUS SICHT DES JOURNALISTEN ?**

**COSTA:** Ehrenamt ist eines der zentralen Themen unserer Gesellschaft. Ehrenamt ist der Kitt, der alles zusammenhält. Der Sport hat sich vielleicht manchmal unter Wert verkauft. Es ist sicher sinnvoll, dass es einen Verband wie den LSB gibt, der Lobbyarbeit für den Sport leistet. Aber ich bin skeptisch im Hinblick auf Kampagnen. Denn Plakate lösen keine Probleme. Sie machen nur darauf aufmerksam. An der Basis wollen die Leute keine Plakate sehen, sondern ihre Probleme gelöst wissen.

**DIE INITIATIVE WIRD NATÜRLICH DURCH „HINTERGRUNDARBEIT“ UNTERFÜTTERT. DER LSB BILDET IM MOMENT ZUM BEISPIEL EHRENAMTSBERATER AUS ODER BIETET 365 VEREINEN IM JAHR JEWEILS 500 EURO FÜR BESONDERE AKTIONEN RUND UMS EHRENAMT...**

**JOLITZ:** Wenn es dazu beiträgt, mehr Trainer, Übungsleiter oder Menschen in Funktionen zu bringen, dann ist es der richtige Weg. Ich glaube, beim Thema „Ehrenamt“ muss man schon sehr früh anfangen, am besten in der Schule.

**DER SPORTVEREIN LEISTET JENSEITS DES SPORTBETRIEBS EINE MENGE, BIETET BILDUNGSCHANCEN UND TRÄGT ZUR PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG BEI. SO JEDENFALLS DIE MEINUNG DES LSB. WIE IST IHR EINDRUCK ?**

**JOLITZ:** Mir fällt sofort der Begriff „Integration“ ein. Wir hatten eine Menge türkischer Jungs im Verein. Es wurden Kontakte geknüpft zum Beispiel über gemeinsame Mannschaftsabende oder auch nur über gemeinsames Quatschen nach dem Training. Von Vorurteilen keine Spur. Einmal war es extrem kalt bei einem Spiel. Da kamen die türkischen Eltern Kannenweise mit Tee.

**COSTA:** Mein Sohn ist durch den Verein viel selbstbewusster und robuster geworden. Beim Sport misst er sich mit anderen, aber immer kameradschaftlich. Und dadurch lernt er sehr viel. Er soll nicht in einem „Bildungsghetto“ groß werden. Der Sportverein bietet da einen Querschnitt der Gesellschaft. In unserem Verein gibt es Eltern mit ganz unterschiedlichen sozialen Hintergründen.

**IMMER WIEDER WIRD VON SEITEN DES OLYMPISCHEN SPORTS MONIERT, DASS DER FUSSBALL IN DEN MEDIEN ALLES DOMINIERT, DIE ANDEREN SPORTARTEN ERDRÜCKT. WIE WÜRDEN SIE DAS FÜR IHRE ZEITUNG SEHEN ?**

**COSTA:** Den Vorwurf bekommen wir auch immer mal wieder. Wenn sich der Spieler xy den Zeh einreißt, dann sei es ein großes Thema, aber ein Riesentalent im Schach beispielsweise nicht. Klar erreicht der Fußball eine große Leserschaft, aber deshalb fallen bei uns noch lange nicht die ►



Die RP- und LSB-Journalisten im Gespräch

anderen Sportarten hinten rüber. Wir haben uns ein Stück weit vom Fußball emanzipiert. Redaktionell haben wir uns entschieden, zu sagen: Über allem steht die Geschichte. Und die liefert oft der Fußball. Aber nicht immer. Da sind wir wertfrei: Die beste Geschichte wird bei uns prominent verkauft.

#### WIE WICHTIG SIND MITTLERWEILE DIE SOCIAL-MEDIA-KANÄLE IM SPORT FÜR IHRE THEMENFINDUNG ?

JOLITZ: Es ist ganz, ganz wichtig. Früher waren wir als Journalisten in Foren unterwegs, um mitzubekommen, worüber zum Beispiel bei den Fans diskutiert wird. Heute reicht ein Klick bei Facebook (FB) und ich kenne alle Strömungen. Ich bin regelmäßig auf den FB-Seiten der Düsseldorfer Vereine unterwegs.

COSTA: Wir scannen die Sozialen Medien sehr intensiv. Das ist für die Vereine eine unglaublich wichtige Kommunikationsplattform. Und wir finden dort sehr viele spannende Themen.

#### EINE ZENTRALE FRAGE FÜR ALLE SPORTVEREINE IST: WIE KOMME ICH ALS GANZ „NORMALER“ VEREIN IN DIE MEDIEN ? WELCHE EMPFEHLUNGEN KÖNNEN SIE GEBEN ?

COSTA: Es ist eigentlich einfacher als gedacht. Man muss eine interessante Geschichte haben. In jedem Verein schlummern etliche Geschichten. Leider erfahren wir davon oft nichts. Und wir haben natürlich nur eine begrenzte Zeit, um uns mit einem Vorschlag zu beschäftigen. Wir müssen innerhalb kürzester Zeit angefixt sein.

JOLITZ: Beispiele aus der Praxis: Ein Handballclub informierte uns, dass ein syrischer Flüchtling dort spielte, der in seiner Heimat Nationalspieler war. Wunderbar. Hätten die uns nicht informiert, wäre die Story nie in der Zeitung gelandet. Oder ich hörte von einem 56-jährigen Torwart, der aufgrund von Verletzungen der Stammtorhüter spielte und super hielt. Auch das wird sofort gedruckt.

COSTA: Wir rufen den Vereinen zu: Traut euch! Am Besten eine Mail schreiben. Wir gehen gerne in den Austausch. Ich wollte zum Beispiel schon oft Geschichten über Ehrenamtler machen, aber es ist oft gar nicht so einfach, an die passenden Ansprechpartner zeitnah ranzukommen.

#### OFT WISSEN DIE VEREINE GAR NICHT, WAS IM JOURNALISTISCHEN SINNE EINE GESCHICHTE IST ...

COSTA: Stimmt, die meisten Vereine können sich gar keine professionellen Presseverantwortlichen leisten. Deshalb mein Vorschlag. Wir bieten den Vereinen hier bei der Rheinischen Post einen klassischen Presseworkshop an.

#### DAS IST EINE TOLLE IDEE. UND EIN TOLLES ERGEBNIS DIESES GESPRÄCHS. HERZLICHEN DANK !

**HABEN SIE INTERESSE, VON PROFIS DER RHEINISCHEN POST IM RAHMEN EINES WORKSHOPS IN DIE PRESSEARBEIT EINGEFÜHRT ZU WERDEN?**

**WIE SCHREIBE ICH EINE PRESSEMITTEILUNG PRÄGNANT? WAS IST EIGENTLICH EINE GESCHICHTE?**

**WIE NEHME ICH KONTAKT ZUR PRESSE AUF?**

**SOLCHE UND ÄHNLICHE FRAGEN WERDEN GEKLÄRT.**

**JETZT MELDEN UNTER:**

**WIR-IM-SPORT@LSB.NRW (BETREFF: PRESSEWORKSHOP)**



**WEST LOTTO**

 **NRW  
Stiftung**

**WDR 4**



**Die  
10. Tour**

# NRWRADTOUR

2018

**19. - 22.07.2018**

Mit WestLotto das Land erfahren

Anmeldung in jeder WestLotto-Annahmestelle  
oder unter [www.nrw-radtour.de](http://www.nrw-radtour.de)





Toptalent des Monats

TEXT SINAH BARLOG

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

# EMMA WEDDIGE



Wie ein Delphin elegant durchs Wasser gleiten: Emma Weddige (14) legt mit Hilfe einer Monoflosse, Schnorchel oder auch mit Drucklufttauchgerät bis zu drei Meter pro Sekunde zurück. „Dass Finswimming 2024 in Paris auch im Olympischen Programm ist, hat mich noch mehr motiviert“, strahlt die Mülheimerin. Gerade die Geschwindigkeit hat es ihr angetan – nicht ohne Grund gilt ihre Disziplin als die schnellste Schwimmart.

## FINSWIMMING

Verein: DJK-VFR Mülheim Saarn  
Trainer/-in: Leo Runge



VIDEOPORTRÄT

→ [go.lsb.nrw/wis1817](https://go.lsb.nrw/wis1817)

## 2017/18

### DEUTSCHE JUGEND- UND JUNIOREN MEISTERSCHAFTEN

50m AP\*: 16. Platz, 50m FS\*: 13. Platz,  
100m FS: 15. Platz, 100m ST\*: 13. Platz,  
200m FS: 15. Platz, 400m FS: 9. Platz

### INTERNATIONALER LEIPZIGER SPRINTPOKAL

50m FS: 9. Platz, 100m FS: 7. Platz  
**DUTCH OPEN, EINDHOVEN**  
50m FS: 6. Platz, 100m FS: 6. Platz,  
200m FS: 5. Platz, 400m FS: 4. Platz

### 43TH INT. COMPETITION IN THE ALBERT CHANNEL

1.000m Freigewässer FS: 1. Platz

\* AP = Apnoe, ST = Streckentauchen  
FS = Flossenschwimmen

# SPORT BEI BLUTHOCHDRUCK?

IN DER SPORTMEDIZINISCHEN PRAXIS BERICHTEN PATIENTEN MIT BLUTHOCHDRUCK HÄUFIG, DASS DER BLUTDRUCK NACH EINER TRAININGSEINHEIT NIEDRIGER ALS SONST IM ALLTAG SEI. DAMIT WIRD EINE NORMALE PHYSIOLOGISCHE REAKTION NACH BELASTUNG BESCHRIEBEN, BEI DER ES DURCH EINE WEITSTELLUNG DER BLUTGEFÄSSE ZU EINER SENKUNG DES BLUTDRUCKES KOMMT.

Dieser Effekt ist nach einigen Stunden wieder rückläufig, mit regelmäßigem Training lässt sich der Blutdruck jedoch auch dauerhaft senken. Aus sportmedizinischer Sicht kann daher ein regelmäßiges Training nur befürwortet werden, schließlich hat der Sport die Wirkung eines Medikaments, und das ohne Nebenwirkungen bei richtiger Durchführung.

Wer Sport als Therapie bei Bluthochdruck nutzen möchte, sollte sich sportmedizinisch beraten lassen. Denn trotz der positiven Effekte des Trainings gibt es auch einiges zu beachten: Gibt es weitere Erkrankungen oder Beschwerden, die für die Beurteilung der Sporttauglichkeit und der Belastbarkeit von Bedeutung sind? Welche Sportarten sind geeignet, wie oft muss trainiert werden?

## Ohne Medikamente

Die Sporttauglichkeit lässt sich im Rahmen einer ärztlichen Untersuchung feststellen, geeignete Sportarten sind solche, bei denen moderat und ausdauernd trainiert werden kann: Also je nach Leistungsstärke zum Beispiel Walking, Joggen, Radfahren, Schwimmen oder Skilanglauf. Aber auch Mannschaftssportarten oder Ballsportarten (Tennis) können empfohlen werden, sofern sie nicht mit einem zu übermäßigen Ehrgeiz ausgeübt werden und dadurch hohe Belastungsblutdrücke vermieden werden. Es hat sich auch gezeigt, dass mit einem moderaten Krafttraining in Ergänzung zu einem Ausdauertraining günstige Effekte erzielt werden können. Aber auch beim Krafttraining müssen Blutdruckspitzen durch zu hohe



Bewegung senkt den Blutdruck: Kurzfristig und auch nachhaltig

Intensitäten vermieden werden (ebenso wie eine Pressatmung). 3-5 Trainingseinheiten/Woche über 30-45 Minuten werden im Allgemeinen empfohlen. Wer aber lange nicht trainiert hat oder noch nicht in der Lage ist, so häufig oder solange zu trainieren, sollte erfahrungsgemäß mit einer Erhöhung der Alltagsaktivitäten oder mit kurzen Trainingseinheiten (auch über 5-10 Minuten) den Einstieg ins regelmäßige Training finden. Wer eine sportliche Betätigung findet, die Spaß macht und somit nachhaltig betrieben wird, behandelt seinen Bluthochdruck selbst und ohne Nebenwirkungen durch Medikamente. \_\_\_\_\_



TEXT STEPHAN LÜKE

FOTO SANDRA REITENBACH



# HINGESCHAUT!

Sie sind in Doppelfunktion unterwegs: Die Jugendorganisationen des Sports in Nordrhein-Westfalen. Das ist einmalig. Denn sie sind sowohl Sport- als auch Kinder- und Jugendverband. Werden sie jedoch ihrer verantwortungsvollen Rolle gerecht? Beteiligen sie beispielsweise junge Menschen ausreichend und stärken sie gegenüber Doping und Drogen? Mit dem „**Schlüssel-Schnellcheck**“ finden sie Antworten. Mehr zum Check unter → [go.lsb.nrw/wis1816](https://go.lsb.nrw/wis1816)





Die Zügel fest in der Hand: Sportverbände und -bünde fördern nicht nur den Sport, sondern auch die Kinder- und Jugendarbeit

Zu jenen, die sich der Selbstüberprüfung bereits akribisch gestellt haben, zählt der Pferdesportverband Rheinland. Josefine Stülpner ist hier für die Jugendarbeit zuständig. „Wir wollten wissen, was wir schon leisten und wo eventuell noch Optimierungspotenzial schlummert“, berichtet sie. Da kam dem Verband der von der Sportjugend NRW entwickelte Schlüssel-Schnellcheck gerade recht. In der jüngsten Verbandsjugendsitzung wurde er vorgestellt und genutzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer checkten die 19 Thesen des Fragebogens.

Sie dienen dazu, herauszufinden, ob beispielsweise Partizipation, Gewaltprävention, politische Bildung und Extremismus, Inklusion, Ferienfreizeiten, Schulkooperationen und Medien Schwerpunkte der Verbandsarbeit darstellen. Dabei sollte das Gremium

den jeweiligen Ist-Zustand einschätzen und zugleich eine Zielmarke definieren. „Die Resultate haben wir dann mit unserer eigenen zuvor erstellten Selbsteinschätzung abgeglichen“, schildert Josefine Stülpner das methodische Vorgehen.

### VIELE POSITIVE RÜCKMELDUNGEN

In vielen Punkten kamen die Jugendvertreter zu positiven Ergebnissen. Integration und Inklusion gelingen demnach bereits gut. Ebenso Geschlechtergerechtigkeit und Partizipation. „Hier sehen wir folgerichtig keinen akuten Handlungsbedarf“, zieht die Jugendreferentin ein positives Fazit. Anders sieht es unter anderem bei der Förderung des Umweltbewusstseins und der Mitwirkung in der Ganztagschule aus. Hier liegen Visionen und die aktuelle Selbsteinschätzung weiter auseinander.

Welche Schlüsse gilt es zu ziehen? Josefine Stülpner differenziert: „Wir sind überzeugt, dass die Kooperation mit Ganztagschulen in erster Linie eine Sache zwischen Schule und Verein ist. Aber wir haben offensichtlich Kommunikationsbedarf, sprich, wir müssen besser darüber informieren, was wir in diesem Zusammenhang tun.“ Was in erster Linie die Vermittlung von Kontakten zwischen Vereinen und Ganztagschulen wäre. „Vielleicht sollten wir aber auch noch etwas mehr Werbung für die Kooperationsmöglichkeit betreiben – so wie wir es früher getan haben“, wägt Stülpner ab.

Konkreten Handlungsbedarf sieht sie für den Pferdesportverband Rheinland dagegen schon jetzt beim Thema Umwelt. „Der Schlüssel-Schnellcheck hat offenbart, dass wir das Umweltbewusstsein stärker fördern müssen. Wir werden überlegen, welche konkreten Angebote wir unterbreiten können“, lautet ihr Fazit. An einer verbesserten Kommunikation ►

zwischen Reiter und Jägern wird bereits gearbeitet. Ebenso auf der Agenda stehen könnten Seminare in Kooperation mit Jägern und/oder Förstern oder weitere themenorientierte Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Pferdesportverband Westfalen.

### DROGEN UND DOPING

Unterm Strich zieht der Pferdesportverband Rheinland zufrieden Bilanz: „Es ist ermutigend zu sehen und bestätigt zu bekommen, dass wir uns in vielen Fragen der Kinder- und Jugendverbandsarbeit auf einem sehr guten Weg befinden und vieles schon machen. Doch dieser verständliche und sehr praktikable Schlüssel-Schnellcheck hat uns auch die Augen für Handlungs- und Kommunikationsbedarf geöffnet.“ In Kürze soll ein Konzept zu allen 19 Themenbereichen vorgelegt werden. Ein besonderes Augenmerk wird sich dann unter anderem auch auf die Stärkung der Jugend gegenüber Drogen und Doping, den Umgang mit Medien und die Gewaltprävention richten.

### VERANTWORTUNGSVOLLE DOPPELROLLE

„Genau solch einen selbstkritischen Umgang mit der eigenen Arbeit wünschen wir uns. Dafür haben wir den Check entwickelt“, betont Hanno Krüger. Er hat für die Sportjugend im Landessportbund NRW auch die Handreichung „Verantwortungsvolle Doppelrolle als Sport- und Jugendverband“ erarbeitet. In ihr werden die Aufgaben der Sportverbände und -bünde skizziert und Möglichkeiten der Umsetzung dargestellt. „Mit diesem Konzept haben wir Anregungen geschaffen, die es den Jugendorganisationen im Sport in NRW erleichtern sollen, eigene Profile und Ideen, die auf ihre eigene alltägliche Arbeit hin ausgerichtet sind, zu schaffen“, ist die Sportjugend NRW überzeugt.





VIDEOPORTRÄT

→ [go.isb.nrw/wis1818](https://go.isb.nrw/wis1818)

# Aus Syrien ZURÜCK INS LEBEN

Im August 2015 musste der syrische Schwimmer Rami Knaan sein Land verlassen.

Auf der Flucht hatte er seine Badekappe eingepackt. Wie hat er sich seitdem

in seiner neuen Heimat Essen eingelebt? „Wir im Sport“ traf sich mit ihm.

Zwischen leisem Weinen und vergnügtem Lachen von knapp 30 Kindern zieht er an diesem sonnigen Morgen seine Kreise. Behutsam schiebt er einen kleinen Jungen durchs Wasser des Lehrschwimmbeckens im Stadtteil Rüttenscheid. Ruhig und konzentriert erklärt Rami Knaan seinen Schützlingen, wie man die Beine richtig bewegt, um sicher durch das Nass zu gleiten.

## Schnell Deutsch gelernt

„Ich habe für Syrien bei Asien- und Arabienmeisterschaften insgesamt drei Medaillen gewonnen“, berichtet er stolz. Heute ist die SG Essen – eine der erfolgreichsten Schwimmsportgemeinschaften Westdeutschlands – sein neuer Verein. Davor wurde Schwimmtrainer und Polizist Jürgen Voigt durch einen Kontakt aus dem niedersächsischen Nordhorn auf Rami aufmerksam, wo er vorher untergebracht war. Der Verein suchte ihm eine Wohnung, mittlerweile trainiert er dreimal in der Woche Kindergruppen. „Außerdem hat Rami auch mit uns die deutsche Rettungsfähigkeitsprüfung absolviert“, erzählt Jürgen Voigt.

„Durch meine Aufgabe habe ich schneller Deutsch gelernt“, erklärt der 26-Jährige, der gerne Lehrer werden möchte. Dazu muss er zu seinem anerkannten Bachelorabschluss seinen Masterabschluss in Sportwissenschaften machen. Dafür benötigte er aber einen Sprachkurs mit entsprechendem Niveau. Nachdem er diesen vor kurzem erfolgreich abgeschlossen hat, wird er sich in Kürze an der Ruhr-Universität Bochum einschreiben. „Ich werde mich auch an verschiedenen Stellen für ein Stipendium bewerben, um das Studium besser finanzieren zu können.“ Zur Vorbereitung auf seinen Berufswunsch hat Knaan neben seiner Trainertätigkeit auch schon ein Praktikum an einer Grundschule absolviert. „Dort hat es mir sehr gut gefallen und mich bestätigt, als Lehrer arbeiten zu wollen.“ In den Osterferien betreute er nun mit fünf anderen Trainern das Projekt „Schwimm sicher. Schwimmen lernen im Revier“. Die vier- bis achtjährigen Kinder aus verschiedenen Essener Stadtteilen konnten im Idealfall nach nur acht Tagen das Seepferdchen erwerben. Nach dem Training für die Kinder trainiert Rami Knaan noch selbst: „Ohne Sport und vor allem ohne Schwimmen kann ich nicht“.





# SICHER ist! SICHER!

Vereine erheben und nutzen vielfältigste persönliche Daten. Sie speichern Mitglieder- und Kontodaten, um ihrem Vereinszweck zu genügen, aber auch, um Vereinsarbeit zu erleichtern oder Mitglieder zu binden. Und sie geben die Daten an Verbände oder die Presse heraus. Das verlangt Sensibilität und Verantwortungsbewusstsein – mit der **neuen DSGVO** mehr denn je. „Wir im Sport“ hat recherchiert. **Hinweis:** Der folgende Text stellt keine Rechtsberatung dar.

Eine neue Datenschutzverordnung sorgt dieser Tage für Furore: Die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gilt ab dem 25. Mai. Sie betrifft jede Organisation, die einfache personenbezogene Daten verarbeitet, aber auch weiterführende Informationen wie Gesundheitsdaten oder spezielle Interessen – und digitale Informationen wie IP-Adressen und Cookies.

Vereine, die im Datenschutz fit sind, müssen nicht erschrecken. „Wer sich bislang mit dem Datenschutz beschäftigt hat, dem wird vieles bekannt und vertraut vorkommen“, beruhigt Vereinsberater und Rechtsanwalt Elmar Lumer. Viele Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) – das umfassend überarbeitet wurde – werden in der DSGVO ähnlich behandelt. Doch hinzu kommen neue Bestimmungen, die die Vereine dringend in Angriff nehmen müssen.

## **ALTE GRUNDSÄTZE WERDEN UM NEUE ERGÄNZT**

Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten ist weiterhin grundsätzlich verboten, es sei denn, der Verein verfügt über eine explizite Erlaubnis. Der Verein darf nur solche Daten erheben, die er tatsächlich braucht. Und die Daten müssen sachlich richtig und aktuell sein.

Die technischen und organisatorischen Maßnahmen müssen darauf geprüft werden, ob die Datensicherheit ausreichend gewährleistet ist. Wer seine Internetseite beispielsweise noch nicht auf „https“ umgestellt hat, sollte es jetzt dringend tun.

Nach wie vor gilt: Wenn im Verein mindestens zehn Personen ständig mit der Verarbeitung von Daten betraut sind, muss ein Datenschutzbeauftragter benannt werden. „Verarbeitete Daten“ können ganz banal sein: Das betrifft etwa die Mitgliederliste, die der Übungsleiter jeden Mittwoch auf dem Platz abzeichnet – die Zahl von zehn Personen ist somit schnell erreicht! Die Aufgaben des Datenschutzbeauftragten wurden mit der DSGVO ausgeweitet um Beratung, Überwachung der Einhaltung der Verordnung und Schulung der Mitarbeiter. ►

„GRUNDSÄTZLICH FINDE ICH GUT, DASS DIE DSGVO EUROPaweIT GILT. WIR LEBEN IN EUROPA JA AUCH IM BEREICH DATENSCHUTZ ZUSAMMEN. ALLERDINGS ZIEHT DIE DSGVO DIE ZÜGEL IM DATENSCHUTZ WIEDER AN. DIE UMSETZUNG STELLT FÜR FAST ALLE VEREINE EINE GROSSE HERAUSFORDERUNG DAR. ABER WER SICH BISHER MIT DATENSCHUTZ GUT AUSEINANDERGESETZT HAT, IST GUT AUFGESTELLT. ICH WARTE AB UND BIN WENIG AUFGEREGT: WIR HABEN UNSER MÖGLICHSTES GETAN.“

Rudi Wehowsky, Datenschutzbeauftragter des TV Ratings





## CHECKLISTE WAS MÜSSEN WIR ALS VEREIN TUN?

- Verpflichten Sie Ihre Mitarbeiter auf Vertraulichkeit
- Erstellen Sie die Informationspflichten
- Erstellen Sie ein Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- Prüfen Sie, ob ein Datenschutzbeauftragter benannt werden muss
- Korrigieren Sie Ihre Einwilligungserklärungen

## NEUE INFORMATIONSPFLICHTEN

„Eine Herausforderung wird die Erfüllung der Informationspflichten darstellen, die der Verein bei der Datenerhebung gegenüber den betroffenen Personen beachten muss“, erläutert Elmar Lumer. Hier sieht er zunächst den größten Arbeitsaufwand. Jeder Verein ist verpflichtet, die Personen, deren Daten verarbeitet werden, umfangreich über Art und Zweck zu informieren. „Das muss bis zum 24. Mai passiert sein. Informieren Sie auch Bestandsmitglieder und langjährige Mitarbeiter nachträglich, was mit ihren Daten geschieht.“

Die Einwilligungserklärungen müssen klarer als zuvor formuliert sein: Jede Person soll ihren Willen unmissverständlich selbst äußern. Prüfen Sie, ob bestehende Einwilligungserklärungen den neuen Anforderungen entsprechen – ein vorangekreuztes Kästchen ist nicht zulässig. Weisen Sie auf die Widerspruchsmöglichkeit hin!

Was genau mit den Daten geschieht und wie diese verarbeitet werden, muss in einem „Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeit“ dokumentiert werden – und zwar so, dass es jederzeit auf Nachfrage der Aufsichtsbehörde vorgelegt werden kann.

Wann Daten gelöscht werden, hat sich durch die DSGVO erweitert: durch das Recht auf Vergessenwerden. Daten, die ihren Zweck erfüllt haben und bei denen keine gesetzliche Aufbewahrungspflicht besteht, sind zu löschen.

Ebenfalls neu: die Datenschutz-Folgeabschätzung. Der Verein muss prüfen, ob Datenvorgänge besonders risikobehaftet sind. Sind etwa sensible Gesundheitsdaten in einer Cloud gespeichert, muss er besonders sichernde Maßnahmen ergreifen.

Ein zu Anfang arbeitsintensives Feld ist die so genannte Auftragsverarbeitung. Beauftragt ein Verein einen Dritten mit der Datenverarbeitung, muss er sicherstellen, dass das DSGVO-konform geschieht. Solche Dienstleister – „Auftragnehmer“ – nutzt ein Verein häufiger, als er vielleicht vermutet: Liegt die Mitgliederverwaltung auf einem Server, muss ein Vertrag geschlossen sein. Wird die

Buchhaltung über einen Dienstleister abgewickelt, ebenfalls. Der Dienstleister ist in der Pflicht, die Vereinsdaten nach der neuen DSGVO zu behandeln – der Verein als Auftraggeber muss dies jedoch sicherstellen.

Übrigens: Mit der Einführung der DSGVO werden auch die Bußgelder exorbitant erhöht! Allerdings wird erst die Praxis zeigen, inwieweit ehrenamtlich geführte Sportvereine hiervon betroffen sein werden.

## LSB-HILFESTELLUNGEN

Welche Vorgaben betreffen uns als Verein? Was können und müssen wir jetzt machen? Unter → [go.lsb.nrw/dsgvo](http://go.lsb.nrw/dsgvo) sind Muster für die Einwilligung in die Datenverarbeitung, zur Vertraulichkeitserklärung und zu anderen Punkten rund um die DSGVO eingestellt. Außerdem veranstaltet der LSB Seminare zur Umsetzung der DSGVO, sicher auch in Ihrem Umkreis.



## Keine Panik!

*Datenmissbrauch ist alles andere als ein Kavaliersdelikt! Das beweist einmal mehr der jüngste Skandal um Facebook, durch den 2016 möglicherweise die Wahl des US-amerikanischen Präsidenten beeinflusst wurde. Doch was die **neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)** nun regelt, scheint über das Ziel hinauszuschießen, zumindest was den Vereinssport betrifft.*

*Gar keine Frage: Auch im Verein soll niemand seine Persönlichkeitsrechte an der Garderobe abgeben. Ein **sensibler Umgang mit Daten** ist **unverzichtbar**, erst recht in einer digitalisierten Welt. Jedoch trifft die neue Verordnung unmittelbar Menschen, die sich ehrenamtlich betätigen, in einem Umfeld, in dem das Missbrauchspotenzial äußerst gering ist – und gegenseitiges Vertrauen zum Selbstverständnis gehört. Wird hier nicht mit Kanonen auf Spatzen geschossen? Ich meine Ja. Als Dachorganisation des organisierten Sports haben wir an die Landespolitik appelliert, im nordrhein-westfälischen Datenschutzgesetz alle Spielräume für den Sport und das Ehrenamt zu nutzen, welche die neue DSGVO und das Bundesdatenschutzgesetz zulassen. Schließlich fördert der Landessportbund NRW mit der Initiative Ehrenamt gerade diese Zielgruppe. Dabei können wir Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, die ja die „Entfesselung“ des Sports von der Bürokratie propagiert, nur wünschen, dass ihr hier nicht die Hände gebunden sind. Bei aller Verunsicherung: Es gibt keinen Grund, in Panik zu verfallen. Es ist richtig, Sportvereine müssen sich mit dem Schutz ihrer Daten beschäftigen. Doch dazu bietet der LSB vielfältige Hilfestellung – vom Infopapier „Datenschutz im Sportverein“ über Musterveröffentlichungen bis zur Beratung vor Ort. Mit diesen Angeboten können Sie die neuen Anforderungen Schritt für Schritt umsetzen.*

**Ilja Waßenhoven, Vorstand des Landessportbundes NRW**

### HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

### Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

### Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg  
Telefon 0203 7381-0  
Telefax 0203 7381-615  
lsb.nrw  
wir-im-sport@lsb.nrw

### REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)  
Kiyu Kuhlbach (Leitung),  
Ulrich Beckmann,  
Andrea Bowinkelmann (Foto),  
Theo Düttmann  
(geschäftsführender Redakteur),  
Gerhard Hauk,  
Sabrina Hemmersbach,  
Frank-Michael Rall, Jürgen Weber und  
Sinah Barlog (Redaktionsassistenz)

### Titelfoto – Collage

Lutz Leitmann

### LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann

### SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug  
Landessportbund NRW  
Evelyn Dietze  
Telefon 0203 7381-937

### IM INTERNET

magazin.lsb.nrw

### GESTALTUNG

Entwurfswerk, Düsseldorf  
entwurfswerk.de

### DRUCK

L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG Druck-Medien,  
Geldern

### ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen  
Ellerstraße 32, 53119 Bonn  
Telefon 0228 688 314 12  
Telefax 0228 688 314 29  
luxx-medien.de

### Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 01.06.2018

Anzeigenschluss 01.06.2018

ISSN: 1611-3640



Klima schützen  
mit Deutsche Post





ARAG. Auf ins Leben.



## Sicher im Spiel – mit der Nichtmitglieder- Versicherung

Neue Mitglieder bringen Ihren Verein nach vorn. Begeistern Sie potenzielle Verstärkung für Ihre Aktivitäten. Ob Übungsstunden auf Probe, Kursangebote oder Lauffreize: Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt sämtliche Nichtmitglieder, die aktiv an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Genauso wie Ihre Vereinsmitglieder. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Und das sogar auf dem Rückweg. Willkommen im Team!

Mehr Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

